

# A ninja's life

## Schmetterlingseffekt

Von Kimiko93

### **Kapitel 10: Wenn das Chuuninexamen auf einmal seine Bedeutung verliert...**

Jiraiya ließ sie alle den ganzen Monat immer wieder gegeneinander antreten und Techniken üben. Wohlgemerkt üben, keine neuen mehr lernen. Nach insgesamt fünfunddreißig Kämpfen hatte Naruto elfmal, Sakura neunmal und Sasuke zwölfmal gewonnen, dann hatte jeder von ihnen noch zweimal unentschieden gekämpft, unter welchen Umständen auch immer. Jedenfalls war nun der große Tag der dritten Runde der Chuuninprüfung gekommen. Sakura hatte eigentlich von sich erwartet, dass sie in Panik ausbrechen und sich tausende von Strategien zurrecht legen würde. Aber all dies blieb aus. Sie hatte an dem einzigen Tag, an dem sie kein Training hatte, Ino besucht. Es ging ihr wieder gut, aber trotzdem hatte sie ihr versprochen, den Kerl so schnell wie möglich fertig zu machen. Und das hatte sie ihr auch genau so gesagt. Ino hatte sie nur skeptisch angesehen und gemeint, sie solle bloß vorsichtig sein. Sakura hatte nicht vor, mitten in ihr Verderben zu rennen, aber trotzdem war die einzige Strategie die sie hatte, sich schnellstmöglich aus dem Käfig zu befreien, den dieser Kiichi um sie errichten würde, und ihn dann fertig machen. Wie genau wusste sie nicht, das konnte sie auch noch gar nicht wissen, da sie seine Nahkampfkünste nicht kannte. Aber sie war zuversichtlich, denn selbst wenn sie diesen Kampf verlöre, sie könnte trotzdem noch Chuunin werden. Oder Sasuke könnte Chuunin werden und sie musste nicht mehr mit ihm in einem Team sein.

Zumindest stand Sakura nun in der wieder aufgebauten Arena, in die sie noch vor einem Jahr geschaut hatte, als in Konoha Krieg ausbrach. Na, hoffentlich würde das dieses Jahr nicht passieren, immerhin kämpfte sie als letzte in der ersten Runde, und dieses Jahr schienen alle Teilnehmer rechtzeitig vor Ort zu sein. Sie sah auf und beobachtete nun die Tribünen um sich herum. Tsunade hatte sich erhoben, zur Feier des Tages trug sie sogar die Kopfbedeckung des Hokagen, sah aber trotzdem neben dem Mizukagen, der sein Gewandt gewissenhaft trug und konzentriert in die Arena stierte, leicht deplatziert aus.

„Ja, schön dass ihr da seid. Heute findet die dritte und letzte Runde des Chuuninexamens statt, es sind noch acht Shinobi aus Konoha, zwei aus Kusa und zwei aus Kiri im Rennen und jeder von ihnen, egal ob er gewinnt oder verliert, kann theoretisch Chuunin werden, na ja, wie auch immer, viel Glück euch allen. Ach, und bevor ich es vergesse, ich bin mit dem Mizukagen überein gekommen, dass es in der Reihenfolge der Kämpfe eine leichte Veränderung geben wird. Den zweiten Kampf bestreiten jetzt Shino Aburame und Kiba Inuzuka aus Konoha, der Kampf von Neji

Hyuga aus Konoha und Miu aus Kusa wird also als drittes stattfinden, danke für die Aufmerksamkeit, und jetzt fang endlich mit dem Kampf an.“ Diese Frau konnte auch wirklich keinen Augenblick seriös wirken, dachte Sakura grimmig, nachdem sie Naruto viel Glück gewünscht hatte und sich mit den anderen Teilnehmern auf den Weg zur Teilnehmertribüne machte.

„Wieso wurde denn die Reihenfolge der Kämpfe verändert?“, fragte Hinata leise.

„Ich schätze mal, der Mizukage geht davon aus, dass dieser Tasamu gegen Naruto gewinnt und wollte da nicht, dass er gegen Neji oder diese Miu kämpfen muss. Statistisch gesehen müsste Neji den Kampf nämlich gewinnen und ich denke mal, davor hat der Mizukage Angst, da es ja heißt, die Hyugas sind die Besten in Konoha...“, mutmaßte Sakura. Sasuke neben ihr stieß einen undefinierbaren laut aus, eine Art zischen. Was den Ruf der Hyugas anging war er immer ziemlich mies gelaunt, und Sakura konnte sich auch denken, wieso. Deswegen zischte sie ihm ins Ohr:

„Ich weiß ja nicht, ob dein Clan mal besser gewesen ist, aber du musst doch zugeben, dass selbst du, großer Sasuke Uchiha, gegen den gesamten Hyuga-Clan alt aussehen würdest, oder? Und selbst zusammen mit deinem Bruder könntest du es nicht mit allen aufnehmen...“ Das schien Sasuke irgendwie zu verärgern.

„Aber wieso lässt sich Tsunade-sama auf so etwas ein?“, fragte Hinata nun weiter.

„Ich nehme mal an, dass sie davon ausgeht, dass Naruto gewinnt. Dann ist es ihr nämlich egal, wie der Kampf danach ausgeht, da so wie so jemand aus ihrem Dorf gewinnen wird, ist also quasi besser für sie.“, nahm Sakura an. Und sie kam der Wirklichkeit damit ungeahnt nahe, nur dass Tsunade auch noch einen anderen Grund hatte, dieser Verschiebung zuzusagen...

Der Kampf begann und genau wie Jiraiya vorausgesagt hatte, als er Naruto Spezialunterricht im Schwertkampf erteilt hatte (okay, eigentlich hatte er Sasuke dazu gezwungen...), konnte Tasamu nicht mehr als mit deinem Suiton Katana umgehen. Und das Wasserschwert verdampfte doch relativ schnell, während Narutos Feuerschwert nur weniger loderte, aber immerhin noch brannte. Davon war Tasamu so beeindruckt, dass Naruto ihm einen Kinnhaken verpassen konnte. Der weitere Kampf lief nur mit Taijutsu ab, Tasamu konnte anscheinend wirklich nur eine Technik. Zumindest bekam er es gerade mit fünf Narutos zu tun und wehrte sich zwar, aber das interessierte irgendwie keinen einzigen. Alle fünf blieben unversehrt und konnten Tasamu mit der wunderbaren Uzumaki Naruto Rendan außer Gefecht setzen. So blutig die Ausscheidungskämpfe gewesen waren, so langweilig war dieser Kampf gewesen. Naruto kam zurück zu den anderen auf die Tribüne, als Kiba und Shino gerade in die Arena aufbrechen wollten.

„Das war so langweilig! Ich will endlich wieder einen richtigen Kampf!“, beschwerte sich Naruto und gähnte.

„Den kriegst du in der nächsten Runde, das verspreche ich dir.“, sagte Kiba und funkelte Naruto an.

„Scheinst ja sehr von dir überzeugt zu sein.“, gab Naruto zurück.

„Tja, ich hab da noch ´ne Rechnung mit dir offen, weißt du? Da wird ich mir diese Chance doch nicht entgehen lassen...“

„Trifft sich gut, Köter. Ich glaub nämlich auch, dass wir noch was klären müssen.“

Die beiden starrten sich an und in ihren Augen loderte etwas, was man mit Hass vergleichen könnte. Kiba verließ nun endgültig die Tribüne und folgte Shino in den Ring.

„Wieso streitet ihr beiden euch eigentlich immer?“, wisperte Hinata. Alle Konohanins im Raum, außer ihr natürlich, starrten sie mehr oder weniger verwundert an, was sie

dazu verleitete nicht weiter zu fragen, ohne zu verstehen was denn nun los war.

„Hinata ist ziemlich naiv, oder?“, murmelte Sasuke Sakura zu.

„Ja, schon, wieso?“, antwortete diese.

„Weil ich kapiert hab, was los ist und sie nicht. Und ich war immerhin ein Jahr weg...“, antwortete Sasuke. Doch da begann auch schon der Kampf. Kiba schien noch einmal auf die Hilfe seines Hundes verzichten zu wollen. Oder ging er davon aus, sie gar nicht nötig zu haben? Wie auch immer, zumindest stand er provokant da und schien nur darauf zu warten, von Shinos Käfern aufgefressen zu werden. Nun gut, er musste nicht lange warten. Die ersten tausend Käfer umgaben ihn sehr schnell, doch sie schienen sich nicht auf im niederlassen zu können, genauso wenig wie auf Akamaru.

„Was zum...?“, setzte Shino an und starrte entgeistert auf seine zurückweichenden Käfer.

„Insektenspray. Meine Klamotten sind voll damit und Akamaru auch.“, erklärte Kiba grinsend. Allgemeine Verblüffung bei allen, die ihn hören konnten.

„Was für ein billiger Trick...“, murmelte Naruto.

„Armer Shino...“, wisperte Hinata neben ihm.

„Was?“

„Er kann gar nichts anderes außer seine Käfer auf jemanden hetzen.“, erklärte Hinata.

„Ach so. Na dann...“ Naruto wirkte irgendwie erleichtert.

„Wie lange geht das schon so?“, fragte Sasuke Sakura flüsternd.

„Seit du weg gegangen bist und Tsunade ihnen andauernd Missionen gegeben hat, zu dritt.“, antwortete Sakura genauso leise. Da rief Shino in der Arena so laut, dass es alle hören konnten, dass er ausgeben würde. Er hätte keine Lust zerfleischt zu werden und wenn seine Käfer Kiba nichts anhaben konnten hätte das alles so wie so keinen Sinn mehr für ihn. Wie wunderbar. Zwei Kämpfe waren vorbei, kein Teilnehmer war aus unerklärlichen Gründen nicht mehr da, die Anbumitglieder, die auf den Tribünen Wache hielten wirkten nicht, als ob sie jeden Moment eine Genjutsu auf die Zuschauer anwenden wollten und die Stadtmauer schien auch noch nicht von Schlangen zertrümmert worden zu sein. Was konnte da noch schief gehen?

Der nächste Kampf stand an, Neji gegen den Killerfalter aus Kusa. Seine Chancen waren nicht nur statistisch gesehen nicht schlecht, da er ja immer noch über die ultimative Verteidigung, Juuken, verfügte und so mit eine Killerattacke von hinten leicht abwehren könnte. Na ja, theoretisch zumindest. Und die Theorie war nicht unfehlbar, wie Sakura in den letzten Monaten des Öfteren bemerken musste. Kiba war mittlerweile zurückgekehrt und er und Naruto schienen sich noch immer am liebsten gegenseitig umbringen zu wollen, während sie sich über Hinatas Kopf hinweg anstarrten. Das arme Mädchen verstand immer noch nicht, worum es den beiden eigentlich ging, war aber aufgrund diverser Familienangelegenheiten gezwungen, den Kampf zu verfolgen. Neji hielt sich wirklich gut gegen den Killerfalter. Wenn man genau hinsah konnte man sogar erkennen, dass der Kusakunoichi langsam die Puste ausging und ihre Flügel schrumpften. Kein Wunder, bei dem Chakra was sie verbrauchen mussten. Neji hingegen landete einen präzisen Treffer nach dem anderen und sah so aus, als könnte er noch lange weitermachen. Schließlich musste Miu landen. Da nutzte Neji aus, um zwei bestimmt sehr bedeutende Chakrapunkte zu attackieren, die das Mädchen zu Boden gehen ließen.

„Diese Kämpfe sind aber auch nicht mehr das, was sie mal waren...“, meinte Lee enttäuscht.

„Stimmt, die Ausscheidungskämpfe waren irgendwie spannender...“, stimmte Sakura ihm zu, was seine Laune um einiges zu heben schien.

„Sasuke, sieh bloß zu dass du gewinnst! Dieses Jahr werden wir alle Chuunins!“, rief Naruto und schlug Sasuke überschwänglich auf die Schulter.

„Ja, ja, und sieh bloß zu, dass du uns keine Schande bereitest, hörst du?“, fügte Sakura noch hinzu. Sasuke erwiderte ein lässiges Winken und ging lässig in die Arena. Er trug immer noch sein Katana. Und wirkte kein bisschen nervös oder ähnliches. War ja auch nicht so, dass er vor fast zwei Jahren mal vom selben Kekkei Genkai fast getötet worden wäre, oder dass durchaus die Gefahr bestand, dass jeden Moment ein Psychopath mit Schlange ankommen würde und ihn kidnappen könnte. Sakura stutzte. War sie seit neustem Paranoid oder so was? Sasuke stand nun in der Arena seinem weiblichen Ebenbild gegenüber. Oder zumindest war sie Sakura in den Ausscheidungskämpfen so vorgekommen. Wenn man die beiden sich so gegenüber stehen sah, waren die Posen wirklich sehr ähnlich.

„Damit eins klar ist“, begann die Kirikunoichi. „Es wäre besser für dich, wenn du aufgeben würdest. Ich will eigentlich nur den Typen kaltmachen, der meine beste Freundin so zugerichtet hat!“

Sakura konnte nun nicht mehr an sich halten und kicherte. Naruto neben ihr ging es nicht anders und Sekunden später mussten sie sich gegenseitig stützen, um nicht vor Lachen zu Boden zu gehen.

„Tja, tut mir Leid, aber den Gefallen kann ich dir nicht tun.“, antwortete Sasuke und warf einen leicht angenervten Blick in die Richtung seiner lachenden Teamkameraden und einen weiteren auf die Banner und Flaggen seiner Fangirlies im Publikum.

„Dann tut's mir Leid für dich.“ Yuki begann langsam, Sasukes Körper einzufrieren, was dieser sich allerdings nicht bieten ließ. Noch bevor es Eis seine Knie erreicht hatte, hatte er schon einen Feuerball auf Yuki abgefeuert. Diese konnte zwar ausweichen, verlor aber die Kontrolle über das Eis an Sasukes Füßen und dieser konnte sich befreien und ein paar Shuriken nach Yuki werfen. Diese wurden aber von einer Eiswand geblockt. Naruto und Sakura hörten schlagartig auf zu lachen.

„Okay, ich fasse zusammen. Dieses Mädchen ist verwandt mit Haku...“, begann Sakura.

„... Erinnert einen irgendwie an Sasuke...“, fuhr Naruto fort.

„... Und hat einen Kampfstil wie Gaara.“, endete Sakura. „Fehlt noch irgendetwas?“

„Wenn ich's nicht besser wüsste würde ich ja sagen, dass sie auch so ein Monster in sich hat, aber diese Eisverteidigung liegt ja an ihrem Kekkei Genkai...“, murmelte Naruto.

„Unheimlich ist sie trotzdem.“, meinte Sakura, während Yuki eine Attacke nach der anderen mit weiteren Eiswänden abwehrte. Sasuke machte sich langsam ernsthaft Sorgen. Er hatte nämlich nicht vorgehabt, das Feuerschwert in diesem Kampf zu verwenden. Aber so langsam blieb ihm nichts anderes übrig, um diese Yuki auch nur berühren zu können. Also setzte er das Schwert ein. Es glitt durch die erste Eiswand wie durch Butter und er konnte Yuki eine üble Schnittwunde am Oberarm zufügen, bevor er auch schon wieder zurückweichen musste. Er hatte ganz vergessen, dass es Mädchen auch Wasser und Wind manipulieren konnte, das heißt, beides einzeln. Und von einer Windböe war er gerade beinahe erwischt worden. Na ja, war aber noch mal gut gegangen. Sasuke setzte zur nächsten Attacke an, zuerst das Feuerschwert durch diese verfluchte Eisverteidigung, danach ein Kinnhaken, den Yuki nicht schnell genug blocken konnte. Doch Sasuke ließ nicht zu, dass sie wieder auf dem Boden aufkam, zumindest nicht bevor er noch ein paar Mal zugetreten und sein Feuerschwert über ihren Rücken gezogen hatte. Eine Wunde klaffte nun auf dem Rücken des Mädchens, die Ränder der Wunde waren verkokelt. Und außerdem war sie ohnmächtig,

weswegen Sasuke auch zum Sieger ernannt werden musste. Die Fangirlies auf den Rängen flippten aus. Sasuke aber ging nur, pseudocool wie immer, wieder auf die Teilnehmertribüne zurück, wo Naruto ihn überschwänglich empfing.

„Nicht schlecht.“, sagte Sakura nur dazu.

„Mach's besser.“, konterte Sasuke.

Sakuras Antwort ging in dem Geschrei unter, mit dem Naruto Hinata für ihren Kampf, gegen Lee, viel Glück wünschte. Und natürlich kapierte auch nur Naruto nicht, wieso Hinata dabei beinahe in Ohnmacht fiel. Als Hinata und Lee dann endlich die Arena betreten hatten fragte Sakura in die Runde:

„Was meint ihr, wer gewinnt?“

„Hinata!“

„Euch fragt niemand...“ Sakura seufzte. „Nichts desto trotz glaube ich das auch. Lee hat kaum eine Chance gegen sie, solange sie Juuken beherrscht...“

„Falls sie Juuken beherrscht.“, gab Neji zu bedenken.

„Ist das nicht die angeborene Verteidigung bei euch?“, fragte Sakura überrascht.

„Muss ja wohl einen Grund haben, dass Hinata nie von der Familie akzeptiert wurde. Und Mitleid kann man immer noch durch Erziehung eliminieren...“

Es stellte sich heraus, dass Hinata das Juuken doch beherrschte, also quasi die perfekte Verteidigung. Lee konnte nicht einen Treffer landen, Hinatas Schlägen allerdings ausweichen, abgesehen von dem Schaden, den Juuken anrichtete. Schließlich sah Lee sich gezwungen, aufzugeben.

„Wie lästig...“, murmelte Shikamaru, der bei den Prüfern saß, die die Kämpfe beobachteten und später entscheiden würden, wer Chuunin werden würde und wer nicht.

„Alle, die bis jetzt aufgegeben haben, waren vor ´nem Jahr auch dabei und machen's mir nur nach...“, brummte er und gähnte.

Hinata wurde inzwischen mit Beglückwünschungen überhäuft und rettet so Sakura davor, ebenfalls tausend Glückwünsche von Naruto ertragen zu müssen.

„Und sieh du zu, dass du gewinnst, kapiert? Ansonsten färbt das alles auf uns ab.“, war alles was sie als Aufmunterung zu hören bekam, und zwar von Sasuke. Na ja, es sollte sie nicht stören. Eigentlich war es ihr egal, ob sie nun angefeuert wurde oder nicht. Das heißt, als sie nun in der Arena stand wünschte sie sich doch ein wenig mehr Unterstützung. Die Atmosphäre im Ring war unbeschreiblich. Hunderte von Augenpaaren waren auf sie und ihren Gegner gerichtet. Okay, merkwürdige Blicke war sie gewohnt, die blieben bei ihrer Haarfarbe nicht aus, aber das hier war nun wirklich zwei, drei Nummern extremer. Und kam ihr auch eine Nummer zu groß für sie vor. Aber, man konnte nichts machen, sie musste sich jetzt dem Käfigtypen stellen. Und das wollte sie auch. Sie hatte keine Lust, vorzeitig aufzugeben, in ihrem Team eindeutig die Schwächste zu sein, dass sie das war wusste sie, aber der Abstand war geringer geworden, oder sich vor dem ganzen Kontinent lächerlich zu machen. Nein, ein andermal vielleicht, aber nicht heute.

Ihr Gegner grinste sie auf eine merkwürdig bekannte Art an. Irgendwie wie ihr letzter Gegner. Aber Ino hatte dieser Kerl noch freundlich und heuchlerisch angelächelt, was? Kiichi begann die altbekannten Handzeichen zu formen. Sakura formte ebenfalls Handzeichen, die des Feuerschwertes, und sie rannte schon bevor der Käfig überhaupt stand. So schaffte sie es auch, durchzubrechen und ihrem Gegner von vorne das Hemd aufzuschlitzen, bevor irgendjemand irgendetwas anderes sehen

konnte als einen großen Blutspritzer. Ihr Gegner konnte wohl auch nicht mehr sehen und ging zu Boden. Grinsend kehrte sie auf die Teilnehmertribüne zurück. Was Naruto eben an Anfeuerungen verpasst hatte, holte er jetzt nach. Allerdings auch nur, bis Kiba ihn daran erinnerte, dass ihr Kampf jetzt bevorstand.

Die Kontrahenten standen sich gegenüber und starrten sich an, als ob sie sich gegenseitig die Pest an den Hals wünschten.

„Du weißt, worum es hier geht, oder?“, rief Kiba Naruto zu.

„Worauf du dich verlassen kannst!“

„Aber worum geht es den beiden denn?“, fragte Hinata auf der Tribüne mit ungewöhnlich fester Stimme, war aber trotzdem der Verzweiflung nahe.

„Also, Hinata, das... Ähm... Das lassen wir die beiden wohl erst mal unter sich ausmachen...“, versuchte Sakura sie zu beschwichtigen, während sie im Stillen hoffte, dass die beiden Hitzköpfe sich nicht gegenseitig umbringen würden...

*Ich weiß, das Kapitel ist dumm. Und ich weiß, dass ihr nicht auf Action steht. Aber das wird im Nächsten besser, versprochen! Ähm, ja, und ich glaube mit diesem Kapitel könnte ich auch mal die Halbzeit einläuten... Geplant sind nur noch zehn weitere und ein Epilog, falls sich meine Finger nicht selbstständig machen sollten und ich irgendwie Lust habe, mehr zu schreiben als geplant. Wie auch immer, Kommentare erwünscht, Kritik gerne gesehen.*